

Gräfin Heidi vom Hagen starb 91-jährig



Gräfin Heidi vom Hagen, hier 2005 während der Feierstunde für 65 Jahre Dienst im DRK. Foto: Niernann

Olfen. Eine wohl der bekanntesten Olfener Bürgerin ist gestorben. Adelheid Gräfin vom Hagen starb nur wenige Tage nach ihrem 91. Geburtstag am 16. Dezember.

Die engagierte Frau war in vielen Vereinen. Ihr Hauptaugenmerk galt aber ihrem Engagement im DRK. 30 Jahre lang führte sie den DRK-Verband in Olfen, war überregional aktiv, half 1962 bei der Hamburger Sturmflut. Ihr wurden Landesorden und höchste DRK-Auszeichnungen verliehen, auch das Bundesverdienstkreuz. 2009 hatte ein dreier Einbrecher ihr diese Auszeichnung gestohlen.

Führende Verbandsvertreter und Politiker würdigten Adelheid Gräfin vom Hagen, die kurz „Gräfin Heidi“ genannt wurde, ihre soziale Leistung im Laufe ihres langen Lebens. Gräfin Heidi vom Hagen lebte zuletzt im Vitus-Stift.

Edvard-Munch-Werke in Bremen

Datteln. Für die Tagesfahrt am Dienstag, 10. Januar, zur Kunsthalle nach Bremen unter der Leitung von Stadtführerin Ulrike Dalibard sind noch Plätze frei. Die Ausstellung „Edvard Munch – Rätsel hinter der Leinwand“ in der Kunsthalle Bremen präsentiert unter anderem das berühmte Bild „Das Kind und der Tod“, unter dem eine Restauratorin der Kunsthalle Bremen 2005 eine zweite Leinwand mit einem bis dahin unbekanntem Werk von Edvard Munch freigelegt hatte. Info und Anmeldung 02363 107-362, Kosten 60 Euro für Fahrt, Eintritt, Führung und Reisebegleitung.

Sammelstellen für Weihnachtsbäume

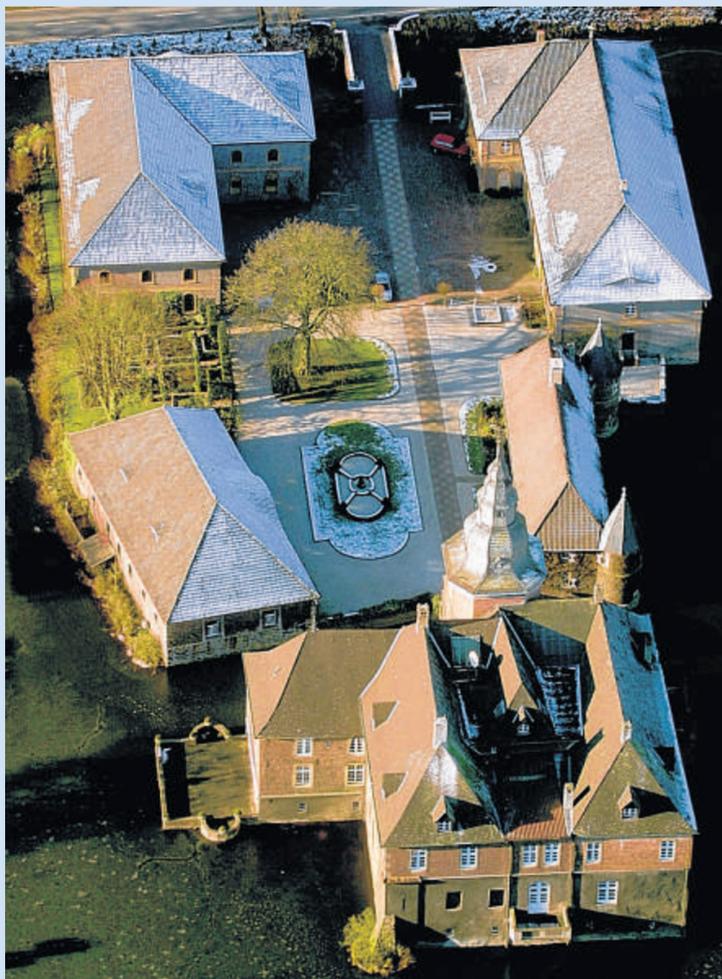
Haltern am See. Die Stadt hat in diesem Jahr wieder ein Privatunternehmen mit der Entsorgung der Weihnachtsbäume beauftragt. Die Bäume können bis zum 13. Januar an den Sammelstellen zur Abholung bereitgestellt werden – ohne Lametta, Engelshaar oder ähnlichem Baum schmuck. Die Weihnachtsbäume werden von den Sammelstellen abgeholt und einer weiteren Verwertung zugeführt. Die Sammelstellen können unter www.haltern.de nachgelesen oder unter den Telefonnummern 02364 933-331, 02364 993-332 erfragt werden.

Neujahrsempfang in Hamm-Bossendorf

Haltern am See. Zu seinem Neujahrsempfang lädt der CDU Ortsverband Hamm-Bossendorf alle Mitglieder, Familien, Freunde und Interessierte ein. Er findet am Samstag, 7. Januar, ab 17 Uhr vor dem Bürgerhaus in Hamm-Bossendorf, Marler Straße 8, statt. In gemütlicher Runde soll mit einem Umtrunk das neue Jahr begrüßt werden. Mit Heiß- und Kaltgetränken sowie Leckerem vom Grill zu erschwinglichen Preisen werden Groß und Klein gut versorgt. Außerdem ist für ein musikalisches Rahmenprogramm gesorgt.

Entstaubte Geschichte

Werner Freses Olfen-Buch erfüllt den wissenschaftlichen Anspruch mit etlichen Fachautoren und kompetenter Recherche



Schloss Sandfort zwischen Olfen und Vinnum ist der letzte Adelssitz in Familienhand – neben einst fünf weiteren: Rechede, Rauschenburg, Füchteln, Röhagen und Senden. Foto: Hans Blossy

Ralph Wilms
r.wilms@waz.de
02361 9370 - 134

Olfen. Weit größere Städte können von einem solchen Geschichtsbuch nur träumen: Die kurz vor Weihnachten erschienene „Geschichte der Stadt Olfen“ umfasst „100 000 Jahre Ur- und Frühgeschichte zwischen Stever und Lippe“ – und reicht rund 500 Seiten weiter bis in die Fast-Gegenwart des Jahres 2010.

„Ein so weites Vorgehen ist manchmal gewagt“, meint Dr. Werner Frese, der Herausgeber und damit Team-Chef für die dreijährige Fleißarbeit, „weil sich der Staub der Geschichte noch nicht gelegt hat“. Der 67-Jährige kann solche leisen Bedenken gelassen aussprechen: Er hat sogar die aktuellsten Nachrichten aus der Vergangenheit noch mit aufgenommen: Das Kapitel „Römer und Germanen“ ist zwar nur zehn Seiten stark, zeigt aber Aufnahmen der erst im Herbst bekannt gemachten Funde oberhalb des antiken Lippe-Steilhangs.

Der Autor der Olfener Frühgeschichte, Dr. Christoph Grünwald, leitete bis 2009 die Ausgrabungen – und ihre wissenschaftliche Auswertung – des römischen Marschlagers am Kreskenhof in Dorsten-Holsterhausen: Dort mussten sich die Archäologen beeilen, denn eine Wohnbebauung an der Lippeau folgte. In Olfen, dessen Römerlager nie über-

»Man nahm hin, dass der Klerus vielfach beweibt war«

baut wurde, ist die Zeit da – und der politische Wille –, um ein „archäologisches Reservat“ einzurichten.

Allein dieser all-aktuellste Aspekt fehlt in der Teamarbeit der Archäologen, Historiker und Archivare. Werner Frese, der als Referent beim Münsteraner Staatsarchiv über viele Berufsjahre auch das umfangreiche Adelsarchiv der Herrlichkeit Lembeck erschloss, war es wichtig, direkt zu den Quellen vorzudringen – und nicht wie frühere Chronisten aus ihrerseits Fehler-behafteten

Chroniken zu zitieren. „Plagiate kommen nicht vor“, meinte der muntere Pensionär bei der Vorstellung seines Werkes im Olfener Rathaus. So überprüfte Dr. Claudia Korsmeier als Expertin für alte Namen erneut die Echtheit der beiden Schenkungsurkunden von 889. Die beiden Dokumente von König Arnolf und Bischof Wolfhelm waren schließlich auch Anlass für die mit Aplobegangene 1100-Jahr-Feier des Städtchens.

30 weitere Höfe – neben dem bischöflichen Oberhof Olfen – nennt das uralte Urkunden-Paar. Die schriftliche Historie ist damit schon an ihrem Beginn vor nun 1123 Jahren gut dokumentiert. Aus dem Oberhof wurde die befestigte Miniatur-Stadt, der „Wigbold“ Olfen. „Es geht um die Selbstverwaltung durch ein städtisches Regiment“, so Werner Frese. „Auf der Gegenseite stehen die Adelshäuser.“

Und von den gab es gleich sechs – allerdings erhielt sich nur das münsterländische Bilderbuch-Schlösschen Sandfort bis in die Gegenwart als



Bürgermeister Josef Himmelmann, Herausgeber Dr. Werner Frese und 566 Seiten „Geschichte der Stadt Olfen“. Foto: Oliver Mengedohrt



Eine römische Silbermünze aus dem Depot-Lager der Drusus-Legionen über dem antiken Lippe-Steilhang. Foto: dapd, Volker Hartmann

Familiensitz. Der Konflikt Bürger gegen Adel (und Adel gegen Adel) hielt sich über Jahrhunderte – und bietet den wohl spektakulärsten Lesestoff dieser reich ausgestatteten Chronik: Die Herrschaften verließen ihre Olfener Landsitze, überließen die Verwaltung mehr oder weniger fähigen Rentmeistern. Es gab Giftmord und Inzest – und einen katholischen Klerus, „der vielfach beweibt war“, so Werner Frese mit der ihm eigenen pointierten Sachlichkeit. Barocke Zeiten. Der Prachtband schreibt aber auch Bil-

dungs- und Auswanderungsgeschichte (bis nach Olfen in Texas). Und er bietet – endlich – auch eine sorgfältig gewichtete Erzählung der Zeit von 1933 bis 45, die zwar das gefestigte katholische Milieu betont, aber das „braune Olfen“ nicht verniedlicht.

Und dieser NS-Kulturkampf in Nahaufnahme zählt für Geschichtsbewusste – noch vor den Historienromantiker-tauglichen Momenten früherer Jahrhunderte – zu den spannendsten Einsichten dieses hervorragend recherchierten Werkes.

GEDRUCKT UND GEBUNDEN

2360 Gramm Historie

Der Landschaftsverband LWL förderte den Druck des gewichtigen Werkes: 2360 Gramm wiegen die 566 Seiten der „Geschichte der Stadt Olfen“, gedruckt auf alterungsbeständiger Papier. Das Werk soll besser bestehen als die kritikwürdige Olfen-Chronik von 1986.

Der von Dr. Werner Frese als Herausgeber betreute Band ist im Verlag für Regionalgeschichte, Bielefeld, erschienen – und für ein so voluminöses Werk mit zahlreichen Karten und Abbildungen erstaunlich günstig: Das Buch kostet 29 €, ISBN-Nr. 978-3-89534-889-1.

Allein unter Bauern

Umweltminister Johannes Rimmel am 10. Januar zu Gast im Hotel Seehof

Haltern am See/Vest. „Allein unter Bauern“: Der Grüne Umweltminister trifft in der Seestadt auf Landwirte. Die Zukunft der Landwirtschaft ist in aller Munde – europaweit bei der gegenwärtigen Diskussion um die gemeinsame Agrarpolitik nach 2013, ebenso wie auf Landesebene bei der zukünftigen Ausgestaltung von Tier- und Umweltschutz und unter den Landwirten beim Thema der Hofnachfolge.

Die Themenpalette zur Zukunft der Landwirtschaft ist breit gefächert. Eine Vielzahl an Akteuren versucht, die unterschiedlichen Interessen in die Diskussionen einzubringen. Besonders den Landwirten ist daran gelegen, in diesen

Diskussionen Gehör zu finden und gemeinsam die Interessen des Berufsstandes im Zusammenspiel von Politik, Verwaltung und Nichtregierungsorganisationen sowie den gesellschaftlichen Belangen zu vertreten.

Auf dem Kreisverbandstag in der Seestadt wollen die Landwirte der Region die Ge-



Landesminister Johannes Rimmel zu Gast bei den Bauern. CD

legenheit nutzen, mit Johannes Rimmel, Minister für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes NRW, sowie Karl-Heinz Schulze zur Wiesch, Vizepräsident des Westfälisch-Lippischen Landwirtschaftsverbandes, aktuelle agrarpolitische Themen- und Fragestellungen zu erörtern und gegenüber der Politik zu vertreten. Der Kreisverbandstag findet am kommenden Dienstag, 10. Januar, um 19.30 Uhr im Hotel Seehof, Hullerener Straße 102, statt. Die Fragestellungen sind dabei die Zukunft der Landwirtschaft im Vest Recklinghausen und „Werden wir unserer Verantwortung für Flächen und Tiere gerecht?“

Infogespräch über die Stadtgalerie

Neues Einkaufszentrum öffnet im März

Datteln. Es geht voran. Im März ist es soweit: Die Datteler Stadtgalerie öffnet ihre Türen – entstanden aus dem früheren Hertie-Haus und dem Ellermann-Zentrum. Damit erhält Datteln ein neues, modernes Einkaufszentrum. Insgesamt entstehen ca. 8500 m² Mietfläche zuzüglich ca. 1500 m² Bürofläche, die durch das Jobcenter und die Stadtbibliothek in den Obergeschossen genutzt wird. Die Stadtgalerie bietet zudem 340 Parkplätze im Center. Neben dem Textilanbieter (C&A) werden auch weitere Modengeschäfte in Größen von 200 bis 700 m² in die Stadtgalerie einziehen. Be-

reichert wird der Besitz durch einen Drogeriemarkt (DM) und einen großen Schuhanbieter (Deichmann). Verschiedene gastronomische Angebote runden die Angebote in dem neuen Einkaufszentrum ab. Die Wirtschaftsförderung der Stadt Datteln möchte dieses Projekt vorstellen und veranstaltet deshalb am Donnerstag, 26. Januar, ab 19 Uhr einen Infoabend im Foyer der Stadthalle.

Für Fragen stehen Dr. Andreas Martin, geschäftsführender Gesellschafter der Concepta GmbH, sowie Bürgermeister Wolfgang Werner zur Verfügung. CD

Schmickler ätzt in der Stadthalle

Waltrop. So kennt man Wilfried Schmickler – als bitterbösen und kompromisslosen, unbequemen und hochpolitischen, aber immer höchst unterhaltsamen, gnadenlosen und ohne falsche Rücksicht nehmenden Polit-Satiriker und -Kabarettist, der unbequeme gesellschaftliche Wahrheiten ausspricht. Der mit zahlreichen Kabarett-Preisen ausgezeichnete Kabarettist gastiert am Freitag, 3. Februar, um 20 Uhr in der Waltroper Stadthalle mit seinem aktuellen Programm „Weiter“.

Er wurde beschrieben als der „Scharfrichter unter den deutschen Kabarettisten“, als „Beruf-Choleriker“ oder „Mann mit der linguale Axt“, als „bissig und bitterböse, sarkastisch und unglaublich komisch“, als „Wortakrobat mit messerscharfem Wortwitz“.

Karten gibt's zum Preis von 19,80 € (VVK) oder 21 € (Abendkasse) beim Kulturbüro Waltrop, Ziegeleistraße 14.

Anmeldungen für das neue Semester

Datteln. Mit Beginn des neuen Jahres hat auch die Volkshochschule wieder ihre Pforten geöffnet. Anmeldungen für das 1. Halbjahr 2012 nimmt die VHS-Geschäftsstelle, Kolpingstraße 1 (Stadthalle, 2. Etage), ab sofort entgegen. Öffnungszeiten: montags und mittwochs von 8.30 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr, dienstags und donnerstags von 8.30 bis 12.30 Uhr und 13.30 bis 18 Uhr, freitags von 8.30 bis 12 Uhr. Das Programmheft für das Studienjahr 2011/2012 ist weiterhin gültig. Es ist kostenlos erhältlich unter anderem in der VHS-Geschäftsstelle, im Rathaus, in der Stadtbücherei (Martin-Luther-Straße 13) oder im örtlichen Buchhandel.

Bilder von Heino Blum

Olfen. Das neue Jahr startet im Olfonium, Neustraße 17, mit einer Ausstellung des Malers Heino Blum. Er ist quasi ein Nachbar des KuK, und so war es nur eine Frage der Zeit, wann man seine Bilder dort betrachten kann. Heino Blum ist in Olfen keine Unbekannter mehr, ist doch auch seine Wohnung ein kleines Atelier. Da die Ausstellung im Olfonium aber die erste „richtig große“ in Olfen ist, hat er sie „Vor Ort“ genannt. Die Vernissage am Sonntag, 8. Januar, beginnt um 11 Uhr. Der Eintritt ist frei

Kim Wilde im Kulturfenster

Olfen. Das Olfener Kulturfenster im Hause LVM Versicherungen Kortenbusch, Zur Geest 7, startet ins Jahr 2012 mit der Pop-Ikone Kim Wilde. Im Sommer 2010 startete Kim Wilde mit dem Album „Come out and play“ ein Comeback. Eugen Zymner traf Kim Wilde damals in Wien auf dem Donauinsellfest. Hier entstanden die Fotos von ihrem Bühnenauftritt. Auch Ulla Zymner hat sich mit Kim Wilde beschäftigt. Kalligraphische Ergebnisse sind ebenfalls im neuen Kulturfenster zu sehen.

Neujahrsempfang der Schützen

Datteln. Traditioneller Neujahrsempfang der Ahseher Gilde im Landgasthaus Lippehof: Dazu lädt das Königspaar Reinhold I. und Nicole I. am Sonntag, 8. Januar, alle Schützenbrüder ein. Los geht es um 11 Uhr.